

# Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda

Einzige Tageszeitung im Amtsgerichtsbezirk



Neukirch und Umgegend

Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten

Druckerei: Zappel, am Markt 10, bis 1933 für Chemnitz und Zeitz.  
Buchdruck und Verlag: Zappel, am Markt 10, bis 1933 für Chemnitz und Zeitz.  
Die Zeitung ist eine Zeitung der Stadt Bischofswerda und Umgebung, die vom Landrat zu Bischofswerda verfasst und herausgegeben wird. Sie ist eine Zeitung der Stadt Bischofswerda und Umgebung, die vom Landrat zu Bischofswerda verfasst und herausgegeben wird.

Der Sächsische Erzähler ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Dauern und der Bürgermeister zu Bischofswerda und Neukirch (Rausch) behördlicherweise bestimmte Blatt und enthält ferner die Bekanntmachungen des Finanzamts zu Bischofswerda und anderen Gebieten.

Nr. 78

Donnerstag, den 2. April 1942

97. Jahrgang

## Boes neuer Appell an das indische Volk

*"Nur ein Sieg der Dreierpartymächte verbürgt Indiens Freiheit!"*

Berlin, 1. April. Gobos Chander Maji, der bekannte indische Nationalist, riefte am Mittwoch über einen Radiosender einen neuen Appell an das indische Volk, in dem er den Sieg der Dreierpartymächte an Indien entlarvt. In dem Appell steht es u. a.:

„Weltliche Friedenskonferenzen haben verbreitet, daß ich auf dem Kongreß nach Lelloo ums Leben gekommen sei. Ebenso wie die britische Regierung im letzten Jahr immer wieder Friedenskonferenzen über meinen Aufenthaltsort und meine Sicherheit berichtet hat, so haben sie auch jetzt meinen Tod gemeldet. Aber mir ist der Tod der Sicherheit der Menschen sein.“

Die britische Regierung hat die Aussicht der britischen Regierung und der Staatsräte des Reiches aus: „Wir danken Ihnen für Ihre Hilfe und Unterstützung. Wir danken Ihnen für Ihren Einsatz, der die Erfüllung unserer politischen Absichten ermöglicht.“

England hat schon immer wie jüngst in Irland und Schottland das Religionsproblem begangen, das Volk zu isolieren, das Volk zu isolieren. Diese Kriegszeit hat England in Indien angekommen. Auch das alte konserватive Stützengesetz imperialistischer Politik benutzt Sir Stafford Cripps — nämlich mit einem Teil des Volkes zu verbünden und den anderen Teil zu unterdrücken.

Sir Stafford hat mit der törichten Schwungkraft eines neuen Schillers des Imperialismus plädiert, daß für die Dauer des Krieges Indien eine neue Versklavung nicht geben werden kann. Wie kann es aber, daß England nun vor dem Zusammenbruch zwischen Frankreich und dem Deutschen Reich ein ungewisse und ungewisses Programm für eine Zusammenarbeit beider Länder unter einer gemeinsamen Regierung hat machen können?

Wie kann Sir Stafford glauben, daß er durch das Angebot solcher Möglichkeiten wie eines Krieges in der Friedenszone, Indiens Freiheitskampf befriedigen könne?

Das Angebot von Cripps und seine eigenen Erklärungen lassen erkennen, daß der britischen Regierung nur durch gelegentl. Indien für seine imperialistischen Kriegsziele einzutragen.

### Ein erster Vorentscheid: Mit 37:16 Stimmen abgelehnt

Der Exekutivausschuß des indischen Kongresses dankt für Cripps Nachkriegsversprechen

Stockholm, 2. April. Nach am Mittwochabend spät in London vorliegenden Meldungen soll der Exekutivausschuß des indischen Kongresses, wie der Londoner Korrespondent von „Svenska Dagbladet“ berichtet, mit 37 gegen 16 Stimmen den von Cripps überbrachten britischen Regierungsvorschlag abgelehnt haben.

Dieser Entscheid macht verständlich, daß Cripps seine Absicht aus Indien bis auf weiteres aufgeschoben hat. Er hofft zunächst die Vorberührungen für seine Absicht am Montag fortzusetzen, beschloß jedoch, noch in Indien zu bleiben, da er glaubte,

daß er nächste Woche noch ausführliche Arbeit in Indien verrichten könnte.

Dem Exekutivausschuß war übrigens bereits eine Reihe anderer Vorschläge vorausgegangen. So hatte der Ausschuß aller Sibhariten erklärt, daß die britischen Vorschläge unannehmbar seien. Der Arbeitsausschuß der Hindu Mahasabha hatte den britischen Plan abgelehnt, und ebenso hatte eine Kundgebung der indischen Unabhängigkeitsbewegung die Forderung nach einer Befreiung Indiens vom britischen Joch erneuert.

Nach der Kriegslage steht der Zusammenbruch des britischen Empires vor der Tür. Mit dieser Wirklichkeit muß verhandelt werden. Es geht nur darum, sondern darüber hinaus. Das anzubieten bedarf ich meiner Landsleute versichern, daß sie in ihrem Kampf gegen den britischen Imperialismus Verständnis für die indische Freiheit haben.

Nach der Kriegslage steht der Zusammenbruch des britischen Empires vor der Tür. Mit dieser Wirklichkeit muß verhandelt werden. Es geht nur darum, sondern darüber hinaus. Das anzubieten bedarf ich meiner Landsleute, daß sie als Erwachsene aufzutreten: auf der einen Seite steht die als Erwachsene, die mit ihren Worten und deren Versprechungen abstimmen; auf der anderen Seite steht eine neue Welt, die Indien unmittelbare Befreiung anbietet. Jeder Inde, der freiwillig mit England zusammenarbeitet, ist ein Verräter an Indien.

### Indien will nicht mit dem Empire untergehen!

Der Sieg Englands würde für uns die Vereinigung der indischen Slaverei bedeuten, während unsere Hoffnung auf Freiheit nur auf den Sieg der Dreierpartymächte ge- gründet sein kann. Aus weineren Ressentiments der Dreierpartymächte darf ich meinen Landsleuten versichern, daß sie in ihrem Kampf gegen den britischen Imperialismus Verständnis für die indische Freiheit haben.

Nach der Kriegslage steht der Zusammenbruch des britischen Empires vor der Tür. Mit dieser Wirklichkeit muß verhandelt werden. Es geht nur darum, sondern darüber hinaus. Das anzubieten bedarf ich meiner Landsleute, daß sie als Erwachsene aufzutreten: auf der einen Seite steht die als Erwachsene, die mit ihren Worten und deren Versprechungen abstimmen; auf der anderen Seite steht eine neue Welt, die Indien unmittelbare Befreiung anbietet. Jeder Inde, der freiwillig mit England zusammenarbeitet, ist ein Verräter an Indien.

Der Exekutivausschuß des indischen Kongresses dankt für Cripps Nachkriegsversprechen

dass er nächste Woche noch ausführliche Arbeit in Indien verrichten könnte.

Dem Exekutivausschuß war übrigens bereits eine Reihe anderer Vorschläge vorausgegangen. So hatte der Ausschuß aller Sibhariten erklärt, daß die britischen Vorschläge unannehmbar seien. Der Arbeitsausschuß der Hindu Mahasabha hatte den britischen Plan abgelehnt, und ebenso hatte eine Kundgebung der indischen Unabhängigkeitsbewegung die Forderung nach einer Befreiung Indiens vom britischen Joch erneuert.

## Zimmer neue vergebliche Blutopfer der Bolschewisten

Berlin, 1. April. Südostmärkte des IJmenes schlügen deutsche Truppen von neuem bolschewistische Angriffe unter schweren Verlusten für den Feind zurück. Die Sowjets verloren bei den erbitterten Kämpfen der letzten Tage in diesem Raum etwa 1500 Tote und eine große Anzahl Gefangene. Die deutschen Truppen erzielten 73 Maschinengewehre, 18 Granatwerfer, Hunderte von Maschinengewehren, automatischen Gewehren und sonstiges Kriegsgerät. Auch nordostwärts des IJmenes blieben 700 gefallene Bolschewisten auf dem Kampffeld.

Um mittleren Frontabschnitt schütteten Panzertruppen im Fortsetzung des am 30. März begonnenen Vorfaches zwei weitere Maschinengruppen vom Feind brachten beständigen gegnerischen Widerstand, verhinderten dabei 30 Stunden und nahmen ein wichtiges Höhengelände mit mehreren Ortschaften nach baraten Kämpfen. Der Gegner zog bei all diesen Kämpfen sehr hohe Blutverluste. Schätzende feindliche Panzer wurden abgetötet und Waffen und Kriegsmaterial in großer Menge erbeutet.

Im Donets-Gebiet festen die Bolschewisten gestern ihre mit Panzerunterstützung geführten Angriffe fort. In einem dieser Kampftäglich wurde ein Fluglauf bestigt umfunkt. Der Feind trug den Angriff an mehreren Stellen in Stärke bis zu zwei Regimentern über den Flughafen vor. Die deutschen Truppen ließen den Gegner abschlagen auf das diesseitige Flughafen gelangen und zerstören dann die Angriffsstellen unter hohen blutigen Verlusten. Verbrennende Städte der Bolschewistischen Angreifer wurden auf das andere Ufer zurückgetrieben. Deutsche Sturzkampfflugzeuge unterstützten den Sturzkampf besonders wirksam.

Die ostwärtige Charlow durchgeföhnten örtlichen Angriffskombinationen der deutschen Truppen entwölften sich weiterhin gänzlich. Teile der bolschewistischen 300. Stützen-Division wurden nach Osten ausgedröhnt und weitere Stützpunkte des Feindes in West genommen. Wiederholte Ge- genangriffe der Bolschewisten in diesem Raum wurden unter hohen blutigen Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

### 27 Sowjetflugzeuge abgeschossen

Berlin, 1. April. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilte, schossen deutsche Kampfflugzeugverbände nach bisherigen Meldungen insgesamt 27 bolschewistische Flugzeuge ab.

Gebrochene Motoren wurden durch Bomben vernichtet und fünf Säuge blieben schwer beschädigt liegen. Eine Munitionss-

Lager und über 60 Fahrzeuge aller Art wurden von deutschen Bomben oder im Tieffangriff zerstört. Die Störung des feindlichen Eisenbahnverkehrs wurde auch nachts bei guter Erdbeleuchtung erfolgreich fortgesetzt. Drei Säuge und acht Lokomotiven wurden zerstört, 14 weitere Güterzüge erhielten schwere Beschädigungen.

### Italienisches U-Boot torpedierte Britenkreuzer

Rom, 1. April. Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Einer unserer Spähtrupps stieß südlich von Melilla mit Panzerabteilungen, die durch Artillerie unterstützt waren, zusammen und griff sie erfolgreich an. Der Feind verlor einige Panzer, und die Belagerung eines der Panzer, unter der sich ein Offizier befand, wurde gefangen genommen. Deutsche Jagdflugzeuge schossen über Marokko zwei Curtiss ab.

Unser Torpedofahrzeuge verfehlten bei einem erfolgreichen Angriff auf einen Kreuzer im östlichen Mittelmeer einen großen Dampfer.

Eines unserer zu seinem Stützpunkt zurückgekehrten U-Boote bestätigte, am 20. März im östlichen Mittelmeer einen Kreuzer torpediert und mit Sicherheit beschädigt zu haben. Die Action wurde im Wehrmachtsbericht vom 24. März erwähnt.

### Der Führer ehrt Wilhelm Weiß

Berlin, 1. April. Der Führer ließ dem Stadtkreisleiter des östlichen Großdeutschland, SS-Obergruppenführer Wilhelm Weiß, zum 50. Geburtstag sein Bild mit persönlicher Widmung durch den Stadtkreisleiter des Reichsbahndirektors überreichen.

Im Auftrag des von Berlin abwehrenden Reichsbahndirektors gleichzeitig die Grüße und Wünsche des gesamten deutschen Journalismus aus und überbrachte mit einem Ehrengeschenk ein herzlich gehaltenes Glückwunschkarten des Reichskultusministers Dr. Dietrich.

Weißmarschall Hermann Göring brachte in einem herzlich gehaltenen Telegramm seine Glückwünsche zum Ausdruck und ließ sein Bild überreichen. Auch sonst wurden dem Führer des Reichsverbandes der deutschen Presse zahlreiche Grüße und Glückwünsche zugesandt.

## Das europäische Ziel

Wirtschaftsgemeinschaft im Großlebensraum

Wer erntet will, muß sät. Bevor aber die Saat in die Erde gesetzt wird, muß der Acker umbrochen werden. Was für den Bauern gilt, das gilt auch im übertragenen Sinne für den, der eine politische Saat ausstreuen will. Deutschland will bauen. Es will die Saat zu einem neuen, einigen und mächtigen Europa legen und zu herrlichen Blüten reifen lassen. Da heißt es, den Boden für den zukunftsreichen Ordnungsgedanken empfänglich zu machen.

An dieser großen Aufgabe hat in den letzten drei Monaten der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller in Gemeinschaft mit dem Wirtschaftshochschule Berlin dadurch mitgearbeitet, daß er eine Vortragsreihe über die Probleme des europäischen Wirtschaftsgemeinschaft veranstaltete. Diese Veranstaltung hatte schon deswegen weltpolitische Bedeutung, weil sie von keinem Geringeren als dem Reichswirtschaftsminister Gunz mit dem Vortrag „Das wirtschaftliche Gesicht des neuen Europa“ begonnen wurde. Und nun fand die Veranstaltung ihren Abschluß mit dem Vortrag des Ministerialdirektors und Gauleiterberaters Professor Dr. Hünne über das Thema „Europa — ein geographischer Begriff oder eine politische Tatsache?“ Zwischen beiden Vorträgen hatten führende Männer der deutschen Wirtschaft und Wirtschaftswissenschaft über ihre Fachgebiete gesprochen. Ob aber nun in diesen Vorträgen über die europäische Wirtschaftsordnung (Prof. Dr. Woermann, Halle), über die europäische Industrieökonomie (Dr. Reithinger, Berlin), über europäische Währungsfragen (Dr. Benning, Berlin), über europäische Wirtschaftsverhandlungen (Gesandter Dr. Glodius, Berlin) oder über andere europäische Wirtschaftsfragen gesprochen wurde — alle Vorträge dieser Reihe hatten mit den Vorträgen des Reichswirtschaftsministers und des Professors Dr. Hünne eins gemein: sie gingen alle vom Raum, vom Volk und der organisierten Arbeit aus und standen damit im bewußten Gegensatz zu jener liberalistisch-kapitalistischen Wirtschaftsgefinanzierung, in der das Individuum, der Markt und die internationale Freizügigkeit das Herrschaftszepter führen.

Es ist immer wieder notwendig, diesen Gegensatz zu betonen. Denn wir wissen es nur zu gut, daß es noch heute in gewissen fassländereuropäischen Ländern Verfechter der alten Wirtschaftsgefinanzierung gibt. Sie weisen mit viel Stolz auf die von der sogenannten Weltwirtschaftsrat erfüllten Handelsplätze Englands und U.S.-Amerikas hin, deren liebevolle Sorge dem „freien Spiel der Kräfte“ galt. Wohin diese Wirtschaftsgefinanzierung letztlich geführt hat, wissen wir ebenfalls genau: darin, daß England und U.S.-Amerika beschlossen haben, fassländereuropa dem „freien Spiel“ des Bolschewismus auszuliefern.

Es bedarf also tatsächlich noch immer der Auflösung des Bodens, um in ihn die Saat einer neuen europäischen Wirtschaftsordnung zu legen. Diese neue europäische Wirtschaftsordnung darf aber nur nicht etwa — wie ebenfalls in allen Vorträgen der Berliner Veranstaltung zum Ausdruck kam — darin verstanden werden, daß nun im europäischen Raum eine Art vereinheitlichte Weltwirtschaft getrieben wird. Vielmehr muß sich fassländereuropa zu einem Großlebensraum definieren, in dem sich die einzelnen Staaten und Länder als Glieder der großen europäischen Wölterfamilie fühlen und einordnen. Es ist bekanntlich das Verdienst der „Gesellschaft für europäische Wirtschaftsplanung und Großraumwirtschaft“, die in Berlin ihren Sitz hat, daß auch sie stets von Großlebensräumen ausgeht. In die sich die Kontinente dieser Erde fünftig aufteilen werden. Und es ist ebenso sehr das Verdienst des Präsidenten dieser Gesellschaft, des Gesandten und Reichsleiters Werner Datz, den Unterschied zwischen echten und unsicheren Großlebensräumen klarstellte zu haben, wobei unter einem echten Großlebensraum der natürliche Lebensraum eines Wölterfamilie zu verstehen ist, die durch biologische Substanz, dem Großraumcharakter, Ausdehnung und Gestalt gibt.

Wir sind ja gerade jetzt Zeuge, wie sich durch die Siege unserer japanischen Verbündeten ein echter Großlebensraum bildet, dem Japan mit voller Absicht den Namen einer „Ostasiatischen Wohlstandsbürokratie“ gegeben hat. Eine solche „Wohlstandsbürokratie“ kann sich aber nur dann auf fassländereuropäischem Boden bilden, wenn die kommende europäische Wirtschaft eine Wirtschaftsgemeinschaft im Großlebensraum ist, die nicht dem Kapital, nicht dem Eigennutz gewissenloser Konjunkturspekulanten dient, sondern die eben vom Volk, vom Raum und der organisierten Arbeit ihr Gepräge erhält.

Die große politische Bedeutung der Berliner Wirtschaftsvorträge besteht also darin, daß europäische Ziel aufgesetzt zu haben, nämlich: die Wölterfamilie Europa durch eine gemeinsame Wirtschaft zum Frieden und zum Wohlstand zu führen. Zugleich dieses Ziels vor dem Forum der breiten Öffentlichkeit verfestigt ist, hat niemand mehr ein Recht zu sagen, es wäre nicht wahr und worum der gigantische Kampf dieser Zeit geführt würde. Es ist nicht schwer, zu erkennen, wem diese Worte gelten: ihnen bestimmt in Europa, die sich durch eine Vertretung der anglo-amerikanisch-bolschewistischen Kriegsziele außerhalb der Wirtschaftsgemeinschaft stellen, in die eingedrogen sind.

### Das Ritterkreuz für drei tapfere Jagdfighter

Berlin, 1. April. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreises an:

Leutnant Dicfeld, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader; Leutnant Omert, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, und Feldwebel Roßmann, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

Ganz Spanien beginnt am 1. April den Tag, an dem vor drei Jahren die nationale Erhebung begann. Am Ende geführt worden ist. In Madrid fand eine große Militärparade statt.

## Randbemerkungen

### Es sind aber keine Kriegsberge!

Wenn immer die vereinigten Kriegsverbrecher auf einem Felde standen ihrer militärischen Niederlage angeklagt sind, dann beschäftigen sie sich mit der innenpolitischen Lage in Deutschland. Das ist jetzt wieder der Fall. Ihre Propagandisten starten augenscheinlich derartig unfließige Lügenmeldungen, daß man glauben möchte, es handele sich um Kriegsberge. Dem ist aber keineswegs so, die Lügenpriester in Moskau, London und Boston wollen, daß man ihre Produkte ernst nimmt. Da weiß bei Weise der Bostoner Nachrichtendienst zu melden, daß in allen Großstädten alle Geschäfte geschlossen und als richtige Festungen eingerichtet worden seien, um das deutsche Volk zu belämmern. Da weiß der Moskauer Nachrichtendienst zu berichten, daß in Berlin SA- und Polizei in den frühen Morgenstunden Straßenkämpfungen machten und daß eine eigene Zentrale in Neukölln eingerichtet sei, damit die Berliner Bevölkerung eingeschüchtert werde. Und den Clou leistete sich der Moskauer Nachrichtendienst, indem er erzählte, daß in den letzten Tagen im Regierungsviertel Feldbäublungen in Stellung gebracht worden seien. Zu dieser Weißbung kann man den Moskauer Propagandisten nur sagen: Stimmt! Allerdings vertrat sich die Berliner Bevölkerung vor diesen Feldbäublungen nicht in den Kellern, sondern drängte sich in Massen um sie und zählte noch etwas drauf, um sie „in Betrieb“ zu setzen. Diese Vorstellung der Feldbäublungen war nämlich als Attraktion zum Tag der Wehrmacht bestimmt. — Wie sagt der Bauer, wenn einer gar zu blödes Geug redet? „Er spinnt!“

### Prozeßbeginn in Ankara

Ankara, 1. April. Am Mittwochvormittag begann vor der ersten Strafkammer in Ankara der Prozeß gegen die Angeklagten, die bisher im Zusammenhang mit dem Bombenanschlag gegen den deutschen Botschafter von Papen von der türkischen Polizei verhaftet wurden.

Auf der Anklagebank erschienen der Student Abdurrahman Saban, der Friseur Suleiman Segol (beide aus Serbien gebürtige Türken), der Sowjetstaatsangehörige Leonid Kornilow, Leiter der Transportabteilung der Handelsvertretung des sowjetischen Generalkonsulats, und der Sowjetstaatsangehörige Ivanow Gogolewitsch Pawlow.

Der Vorsitzende Sabri Poldasch eröffnete die Sitzung mit der Feststellung der Personalien der vier Angeklagten und trat dann in deren Vernehmung ein.



**Hauptmann Philipp**  
Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, erlangt, wie gemeldet wird, seinen 100. Sieg. (Presse-Hoffmann, Zander-Wittiplex-R.)

### Neue Luftangriffe auf australische Stützpunkte

Tolto, 1. April. Formationen japanischer Marineflugzeuge führten einen schweren Angriff auf Port Darwin aus, wobei sie die militärischen Einrichtungen des Flugplatzes zerstörten. Die Jagdflugzeuge, die die japanischen Bomber begleiteten, schossen neun von den zehn feindlichen Flugzeugen ab, die anfliegen waren, um sie zum Kampf zu stellen.

Bereits am Tage zuvor schoß eine andere Einheit japanischer Marineflugzeuge bei einem Angriff auf Port Darwin vier von sieben amerikanischen Flugzeugen ab, die versuchten, sie zum Kampf zu stellen. Militärische Einrichtungen wurden schwer beschädigt und drei verdeckte feindliche Flugzeuge in Brand gesetzt.

Bei den Angriffen auf Port Moresby in der Zeit vom 24. bis 28. März wurden sechs feindliche Flugzeuge abgeschossen und schwere Beschädigungen auf dem Flugplatz, den Militärbarakken und in den Flakbatterien angerichtet.

### Die kriegsunlustige USA-Bewölkerung

Roosvelt will mit Paraden und Marschmusik nachhelfen.

Buenos Aires, 1. April. „Die USA-Deutschlichkeit zeigt nur sehr geringe Kriegsbegeisterung“, stellt Joseph Baird in einem Sonderbericht aus Washington für die argentinische Morgenzeitung „Nacion“ fest.

Gepäckstücke mit Bürgern aller Volksdächer und ein Rundgang durch das Kriegs- und Marineministerium haben bei dem Korrespondenten den Eindruck hinterlassen, als wenn die

## Ceylon, eine Quelle des Reichtums für England

Die Inseln vorgelagerte Insel Ceylon ist durch den am letzten Montag erfolgten ersten Fliegeralarm stark in den Vordergrund des öffentlichen Interesses gerückt. An der vorberindischen Südostküste ragt die Vorburg von Mandapam weit in den Golf von Manar hinaus und damit zieht sich die sogen. Adamsbrücke, eine Kette von Inseln, bis nach Ceylon herüber. Die Gelehrten sind sich darüber einig, daß Ceylon früher mit dem indischen Festland zusammenhing, und doch in der Tertiärzeit durch gewaltige Erdbebenbrüche direkte Verbindung verloren ging. Das Ceylon-Gebiet, das auf einer Fläche von rund 65 000 Quadratkilometern etwa 5 Millionen Einwohner hat, gehört zu den der Wirtschaft und dem Verkehr am meisten erschlossenen tropischen Kolonialgebieten der Engländer. Gute Straßen, von Strassenwagen viel benutzt, ziehen selbst durch die weiten Urwaldgebiete der inneren Insel. Die Küstenstädte sind mit den Plantagenbezirken des zentralen Berglandes verbunden. Von der Hauptstadt Colombo, die an der dem vorberindischen Festland zugewandten Seite von Ceylon liegt, führen Eisenbahnen sowohl zu dem nördlichen Hafen von Jocina als auch im Zug der Küste bis zu dem südlichen Hafen von Matara. Verschiedene Schienennetze gehen direkt in das Bergland von Kandy, das zu den wertvollsten Wirtschaftsbezirken Ceylons gehört.

Die Bevölkerung Ceylons wird schon deutlich, wenn man bedenkt, daß jährlich etwa 3500 Schiffe in den Hafen dieser Insel abgefertigt werden und daß sie eine Stadt von etwa 12 Millionen Einwohnern mit sich führen. Die Ausfuhrgüter, bei denen der Tee weitaus an der Spitze steht, umfassen ferner Kautschuk, Koka, Kotoöl, Bunt-Metall und Rüsse, während der Import in der Hauptsache aus Reis, Baumwolle, Käolen, Dungemitteln und Salzbalzengemüsen besteht. Der Bergbau auf Ceylon liefert in zahlreichen Gruben große Mengen an Granit, Rubin, Saphir, Topaz und Bergkristall. Das Gewerbeleben ist vorwiegend auf die Landwirtschaft eingestellt, die in den Waldgebieten als oberflächliche Rodungskultur betrieben wird. In den feuchten Bezirken des Südbewehrs und in dem nördlichen Tropengebiet von Jocina wird viel Reis mit Hilfe funktionsreicher Bewässerungsanlagen angebaut; trotzdem sind noch Buhren notwendig.

Um Strand von Ceylon. Unser Bild zeigt dort übliche typische Boote mit Neinen. Mus legern, die bei stürmischer See das Kentern verhindern sollen, im Glanz der Abendsonne. (Scherl-Bilderdienst-BR.)

Soldaten, Seefahrer und Regierungsbeamten den Dienst freiwillig ernst nehmen. Während im Weltkrieg die Bevölkerung mit Seidenflocken die Kriegsergebnisse verfolgt habe, nehme sie heute kaum Zeitungen zur Hand.

Bei einer Pressekonferenz im Weißen Haus habe der Korrespondent Roosvelt die Frage vorgelegt, warum die Bevölkerung so kriegsunlustig sei. Roosvelt habe darauf ausweichend geantwortet und gemeint, es wäre notwendig, durch Truppenparaden und Militärparade Stimmung zu machen.

Baird sagt abschließend, die Kriegsmotive und Kriegsoperationen würden von der Bevölkerung als unverständlich und verworren angesehen, und man bringe dem Krieg daher keine innere Anteilnahme entgegen.

### Mexikanische Seeleute verweigern die Ausfahrt

Mexico, 1. April. Die Besatzungen von 13 mexikanischen Tiefseebooten im Hafen von Tampico (Mexiko) weigerten sich, auszufahren. Sie forderten doppelte Bezahlung wegen der erheblichen Gefahr der Seeausfahrt in amerikanischen Gewässern. Präsident Camacho stellte den ausständlichen Seeleuten ein Ultimatum und drohte, sie bei Aufrechterhaltung ihrer Forderungen durch Angehörige der mexikanischen Kriegsmarine erlegen zu lassen.

**In Kürze**  
Das preußische Institut für Infektionskrankheiten „Robert Koch“ wurde am 1. April vom Reich übernommen und führt nun mehr den Namen „Robert-Koch-Institut, Reichsanstalt zur Erforschung der übertragbaren Krankheiten“.

Der erste Beutesufer für Japan. In japanischen Häfen traf eine Ladung von 1000 Tonnen Ruder aus Hongkong als erste Lieferung der beschlagnahmten 50 000 Tonnen des britischen Lagerbestandes ein.

### Eine der schlimmsten polnischen Mordtaten fand ihre Sühne

Bromberg, 1. April. In dem Strafprozeß vor dem Bromberger Sondergericht gegen eine Anzahl polnischer Begleiter, die den Thoru-Warschauer Blutmarsch begleitet hatten und die sich zahlreiche Blutlatten und Misshandlungen der deutschen Internierten zuschulden kommen ließen, wurde

am Anfang des 18. Jahrhunderts lebten sich die Portugiesen auf Ceylon fest. Sie begannen logisch einen Krieg mit dem Singhalesischen Königreich. Sie bauten das Fort von Colombo, gewannen im Küstengebiet rasch die Oberhand und erweiterten ihren Einfluß bis zu dem Nordosten von Jocina. Die portugiesische Herrschaft dauerte etwa ein Jahrhundert; dann drogten die Holländer ein, eroberten Colombo und legten die Kolonialherrschaft der vertriebenen Portugiesen mit verstärkter Kraft fort. Vorberindien war damals schon im Besitz der Engländer, die gegen Ende des 18. Jahrhunderts von Madras aus gegen Ceylon vorstießen und das Erbe der Holländer übernahmen. Der letzte Gegenstand der Portugiesen wurde im Jahre 1815 von den Engländern gekauftgenommen und verkaufte. Das führte zu sehr heftigen Kämpfen, zu deren Siegerwerbung einige Jahre nötig waren. Die Briten haben es nie vermocht, die Wingebohren wirklich zu besiegen; die engländische Einwanderung hatte natürlich auf Ceylon einen außerordentlich starken Einfluss. Genau so wie in Indien, waren die Briten mit pemphigoidem Eifer davon bedingt, den Kulturaufschwung der eingeborenen Bevölkerung auf einer möglichst tiefen Stufe zu halten. Eine hochschulmäßige Ausbildung gab es nur für besonders „außergewöhnliche“ Einwohner, die erst nach Juris werden wollten. Das einer im Jahre 1938 aufgestellten Statistik ergab sich, daß nur 10 Prozent der Kinder einen Schulunterricht genossen.

nach vierwochiger Verhandlungsdauer am Mittwoch das Urteil verkündet.

Es wurden zum Tode verurteilt: der Hauptangeklagte Dr. Ziemer, ehemals polnischer Kaufmann und Gastronom aus Thorn, und zwanzig weitere Angeklagte. Ein Angeklagter erhielt fünf Jahre beschränktes Strafjahr. Die anderen 16 Angeklagten wurden freigesprochen.

Damit endet eine der schlimmsten Mordtaten polnischer Soldaten in ihrem Abschluß. Auf dem Blutmarsch von Thorn nach Warschau wurden unzählige deutsche Soldaten nach schlimmsten Misshandlungen mit Maschinengewehren und Panzerketten ermordet. Die freigesprochenen 16 Mitglieder der Gestapo-Mannschaften hatten sich an den Mordtaten nicht beteiligt.

### Gefällung der ersten Adolf-Hitler-Schüler

durch Gauleiter Mühlmann und Stabsleiter Mödel.

In Anwesenheit des Gauleiters Martin Mühlmann, des Stabsführers Mödel sowie der Berater von Partei, Staat und Wehrmacht wurde in der Adolf-Hitler-Schule in Birken der erste Lehrgang der Adolf-Hitler-Schule verabschließen. Im festlichen Rahmen dankte der Leiter der Adolf-Hitler-Schule, Gauleiter Mödel, dem Gauleiter für die Förderung der Adolf-Hitler-Schule Sachens. Der Damit galt auch Stabsführer Mödel, der sich große Verdienste, hervorragend während der Zeit erworben hat, als der größte Teil der Erzieher Dienst an der Front leistete. Der Stedner unterstrich die Bedeutung der Adolf-Hitler-Schulen und die hier in idealer Form gewachsene Gemeinschaft aller Erziehungs faktoren. Seine kurzen Ansprachen waren ein starker Redenschaffensbericht. Er stellte fest, daß die von den Reichsleitern Dr. Ley und von Schirach geforderten Prüfungen von allen Fahrgästebeitnehmern bestanden worden sind. Den zu entlassenen Lehrgang übernahm Stabsführer Mödel sobald dem Gauleiter in Obhut. Er führte dabei aus, daß Bescheidenheit, Einschätzbarkeit und Leistung im Vordergrund zu stehen haben. Die Adolf-Hitler-Schulen seien deshalb im Gau Sachsen zuerst errichtet worden und hätten hier eine besondere Bedeutung erlangt, weil in diesem Gau auch die ersten Kolonnen der Hitler-Jugend marschierten.

Daraufhin wandte sich der Gauleiter an den ersten Entlassungslehrer. Er dankte zunächst die Entwicklung der Adolf-Hitler-Schulen und ihre ersten Ansätze. Im Mittelpunkt der gefärbten Erziehung siehe die Idee des Nationalsozialismus. Alle Unterrichtssächer seien darauf zugeschnitten,

### Auf dem Einsatzzonen einer Ju-88-Kampfgruppe

Wie aus den DAB-Berichten der letzten Tage zu erleben war, hat die Luftwaffe jetzt wieder in verschiedenen Kampfsächnitten der Ostfront passiert auf die Stellungen und Nachschublinien des Sovjets eingeschlagen und ihnen hierbei große Verluste an Material und Menschen zugefügt. Unter welchen Schwierigkeiten dieser Einsatz oft erfolgt, zeigt dieses Bild. So sah eines Morgens der Flugplatz einer Ju-88-Kampfgruppe im südlichen Abschnitt der Ostfront aus, als die Schneeschmelze begonnen hatte. Bald darauf kamen die deutschen

### „Grand“ im U-Boot

In einer Freizeit sogen. Männer des Unterseebootes bei einem aufregenden Spät zusammen. Die unvermeidlichen Kniehiebe fehlen auch hier nicht.

PR-Kriegsberichter Dr. Higlherber (Sch)

Maschinen trocken wieder starten und ihre Bomben in Richtung Sewastopol tragen

PR-Ausnahme: Kriegsberichter Bauerwasser (Sch)

Der mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz ausgezeichnete Leutnant Köppen, ein Bauernsohn aus der Uckermark, verbrachte einige Urlaubstage auf dem österreichischen Hof. Hier beschlägt Bauer Köppen mit seinem erfolgreichen Sohn einen neu gekauften Schädel. (Scherl-Bilderdienst (Ulmberg)-W.)

den Adolf-Hitler-Schüler für seinen späteren Beruf und seine späteren Ausgaben, gleich, wo er seinen Platz würde, was vorbereiten das nötige Maßnahmen zu geben. Damit soll die weltanschauliche und wissenschaftliche Grundlage für das künftige politische Führungskreis geschaffen werden. Die von den abgebenden Adolf-Hitler-Schülern gezeigten Leistungen berechtigen zu großen Hoffnungen. Mit dem Hinweis auf den Schießlehrer Kampf, den das deutsche Volk heute gegen Blutofkriege, Rassenismus und Nationalsozialismus führt und in den sie nunmehr als treitwürdige der Wehrmacht mit der Waffe in den Kampf eintreten werden, folgt der Gauleiter seine Ausführungen. Im Anschluss an eine Reise überreichte der Gauleiter persönlich die Entlastungsurkunden an die Abgebenden. Es war eine Freude, bei dieser Gelegenheit die innere und äußere Haltung der Adolf-Hitler-Schüler zu erkennen. Der Handkiss des Gauleiters war für diese jungen Kameraden bestimmt eine neue Verpflichtung für Führer und Volk.

## Dresdener Artilleristen im Kampfeinsatz bewährt

Ein treffendes Beispiel für die außerordentlichen Leistungen des deutschen Heeres an der Ostfront bietet der Einsatz der 1. Abteilung eines Dresdner Artillerie-Regiments. Allein während eines halben Jahres haben die Fahrzeuge dieser Abteilung eine Fahrstrecke von über 8000 Kilometern zurückgelegt. 70 mal ist die Abteilung in diesem Zeitabstand getroffen zum Feuerkampf in Stellung gegangen. Zur Unterstellung von kleinen Angriffen sind die einzelnen Batterien noch öfter eingesetzt worden, so daß jeder Kanonier und jedes Geschütz während dieser Zeit mindestens an jedem zweiten Tag im Feuerkampf gestanden hat. In diesen Kämpfen hat die Abteilung mehrere feindliche Panzer vernichtet, einige weitere schwer beschädigt, drei Soviet-Panzergrenzen abgeschossen und neue feindliche Panzerfabriken mit Erfolg bombardiert. Einer der von der Abteilung vernichteten Panzer wurde durch die fahne Tat eines Gefreiten der 3. Batterie zur Strecke gebracht, der von hinten auf den Panzer sprang, den Deckel aufriß und die Besatzung durch eine Handgranate erledigte.

**Chemnitz.** Ehrender Auf. Der Leiter der Chemnitzer höheren Textilfachschule, Oberstudienrat Dr.-Ing. Krenzel, ist an die Höhere Fachschule für Textilindustrie zu Sorau (N.-L.) berufen worden. Als Fachmann, Wissenschaftler, Fortsetzer und Hochschullehrer hat er sich einen ausgezeichneten Ruf erworben und vor allem das Warenprüfungsamt an der Höheren Fachschule für Textilindustrie auf einen Stand gebracht, der es maßgeblich für das ganze Reich machte.

## Die Memoiren der Kaiserin Elisabeth

Dokumentenkassette mit wichtigen Papieren jetzt beim Brünner Landgericht

Dem Deutschen Landgericht in Brünn wurde kürzlich, wie das Brünner Tagblatt berichtet, eine Kassette übergeben, in der man bisher unbekannte Dokumente der Kaiserin Elisabeth und auch Mitteilungen über das Drama von Mayerling vermutet.

Seit Jahrzehnten hat es immer wieder neue Enthüllungen über den Tod des Kronprinzen Rudolf von Österreich, des einzigen Sohnes des Kaisers Franz Joseph I. und seiner Gemahlin Elisabeth, gegeben, der am 30. Januar 1889 auf seinem Jagdschloss Mayerling bei Baden mit seiner Geliebten, der Baroness Vetsera, freiwillig aus dem Leben schied. Nur die wenigsten von diesen Schriften hatten wirklich einen dokumentarischen Wert. Im Jahre 1935 ließ die Mutter der Kaiserin Elisabeth, Marie Luise von Wallersee, verehrtliche Gräfin Vartisch, in einem belgischen Verlag ein Buch erscheinen, in dem bekannt wurde, daß die Kaiserin in den Jahren 1881 bis 1882 der Verfasserin und einer anderen Hofdame ihre Memoiren mitteilt und im gedruckten Exemplaren habe drucken lassen. Diese wurden leicht hochstehenden Persönlichkeiten unter der Bedingung übergeben, daß sie erst sechzig Jahre nach dem Tode der Kaiserin veröffentlicht werden dürfen.

Unter diesen Vertrauensleuten befand sich auch Rudolf Fürst Liechtenstein, der ehemalige Oberstabschef Franz Joseph I., der am 15. Dezember 1908 auf Schloß Bruckau gestorben ist. Er hatte zu seinem Testamentsvollstrecker den Sekretärchen Dr. Heinrich Freiherr von Staln bestellt, in dessen Nachlasspapieren man Aufzeichnungen über den Inhalt und die historische Bedeutung einer bestimmten Kassette entdeckte. Der Koller selbst soll eines Tages in einem Geheimfach des Schreibbüros der Kaiserin eine Schachtel mit Schriftstücken aufgefunden haben, in die er nicht hineinsah, um seine Indiskretion zu begehen, die er jedoch anderseits auch nicht vernichtet, da er darin wichtige Beiträge zur Familiengeschichte der Habsburger vermutete. Sie wurde gleichfalls dem Fürsten Liechtenstein mit der Verfügung übergeben, sie so zu vermarkten, daß sie erst nach einer langen Reihe von Jahren durch vertrauenswürdige Männer geöffnet und im Interesse der Geschichtsforschung verwertet werden könne. Zu diesem Zweck wurde eine Kassette aus starkem Blech mit einem Sicherheitsverschluß angefertigt. In der ancheinend nicht nur die eigentlichen Memoiren der Kaiserin Elisabeth,

## Oesterreichs Gastspiel

### Eine Geschichte von Heinrich Bitterer

Auf Gründonnerstag hatte die Freilichtbühne ihr erstes Gastspiel im Dorfe angefangt. Es sollte den Start zu den Aufführungen des Jahres geben. Well-Artisten fass' immer abergläubisch sind, hatte der Besitzer des Unternehmens für den Beginn einen Ort ausgewählt, mit dem er bereits die besten Erfahrungen gemacht hatte. Der Direktor hatte sich von dem Trompeter und Uhrmacher berichten lassen, daß ihr Erscheinen erfolgreich gewesen. Es galt also, die letzten Vorbereitungen zu treffen und – abzuwarten.

Die Leute sagen nicht umsonst, daß es am Gründonnerstag gerne regnet. Es war auch dort der Fall. Es begann leise, fast schüchtern, als wollten die Regentropfen erst mal erkunden, wo hin die Fahrt ginge. Gernach klapperten die Bleche des Kandel. Auf den Dächern der Wohnwagen der Artisten kloppte es ununterbrochen, aber obwohl die Männer im Trocken saßen, war es nicht gemütlich. Sie saßen sich bedenklisch und traurig zugleich an. Es war ganz unnötig, die Tür zu öffnen und nachzusehen, wie es draußen stand: das Kastell auf dem gewölbten Dach saß genug; aber die Männer taten es doch, einer nach dem andern in stummer, geduldiger Abfolge, alle halbe Stunde etwa.

Schwer saufte, als die letzten Aussichten schwanden, am Abend noch gastieren zu können, der Direktor auf: „Das gibt keine Rasse fürs ganze Jahr.“

Der Regen brachte eine merkwürdige Abflöhnung, wodurch der Aufenthaltsraum im Freien alles andere als erbaulich wurde. Das sinkende Thermometer drückte den Artisten aufs Herz. Und immer gab der Regen noch nicht nach, er hielt sich über den Karfreitag aufrecht und begleitete den Ostermontag.

Die Stimmung in den beiden Wohnwagen wurde immer gereizter. Der Direktor befand noch gelbene Wangen als die anderen, alle fühlten sich gehetzt und verfolgt, obwohl sie nichts taten. Ein im Nebenumzug gegen den Wagen geworfer Stein genügte – ein Junge wollte sehen, was dabei herausfiel und wie der Stein aufplatze – den Direktor zu einem kräftigen Abschub zu bewegen. Die Männer protestierten nicht, denn auch ihnen schien das der einzige leichte Ausweg, sich den Lebensmut zu erhalten. Es ging jetzt nur noch darum.

So liefen sie im Regen hin und her, rannen und tranken und schlügen ab, was sie zuvor mit so viel Erwartung und Hoff-

## Der heutige Wehrmachtsbericht

# 105 HandelsSchiffe mit 646900 BRT. im März versenkt

Neuer großer Erfolg im Kampf gegen die feindliche Versorgungsschiffahrt — Sowjet verloren 45 Flugzeuge

Bombentreffer auf U-Boote und Zerstörer in La Valetta

Explosionen davor. Britische Stützstellungen wurden niedergemacht. Im Hafen von La Valetta erlebten Unterseeboote und Zerstörer des Feindes Bombenbeschluß. In Luftkämpfen wurden drei britische Flugzeuge abgeschossen. Italienische Bomber griffen mit gutem Erfolg die britische Festung Gibraltar an.

Störangriffe britischer Bomber richteten sich in der letzten Nacht gegen das weisse Reichsgebiet. Die Stadtbewohnerung hatte einige Verluste. Der wirtschaftliche Schaden ist gering. Nachträger und Flakartillerie schossen 11 der angreifenden Bomber ab.

Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe verloren 105 feindliche HandelsSchiffe mit zusammen 646900 BRT. Zu diesem Erfolg ist die deutsche U-Boot-Waffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 584900 BRT. beteiligt. Außerdem wurden weitere 89 HandelsSchiffe des Feindes durch Torpedo- oder Bombentreffer schwer beschädigt.

Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe verloren 105 feindliche HandelsSchiffe mit zusammen 646900 BRT. Zu diesem Erfolg ist die deutsche U-Boot-Waffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 584900 BRT. beteiligt. Außerdem wurden weitere 89 HandelsSchiffe des Feindes durch Torpedo- oder Bombentreffer schwer beschädigt.

Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe verloren 105 feindliche HandelsSchiffe mit zusammen 646900 BRT. Zu diesem Erfolg ist die deutsche U-Boot-Waffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 584900 BRT. beteiligt. Außerdem wurden weitere 89 HandelsSchiffe des Feindes durch Torpedo- oder Bombentreffer schwer beschädigt.

Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe verloren 105 feindliche HandelsSchiffe mit zusammen 646900 BRT. Zu diesem Erfolg ist die deutsche U-Boot-Waffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 584900 BRT. beteiligt. Außerdem wurden weitere 89 HandelsSchiffe des Feindes durch Torpedo- oder Bombentreffer schwer beschädigt.

Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe verloren 105 feindliche HandelsSchiffe mit zusammen 646900 BRT. Zu diesem Erfolg ist die deutsche U-Boot-Waffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 584900 BRT. beteiligt. Außerdem wurden weitere 89 HandelsSchiffe des Feindes durch Torpedo- oder Bombentreffer schwer beschädigt.

Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe verloren 105 feindliche HandelsSchiffe mit zusammen 646900 BRT. Zu diesem Erfolg ist die deutsche U-Boot-Waffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 584900 BRT. beteiligt. Außerdem wurden weitere 89 HandelsSchiffe des Feindes durch Torpedo- oder Bombentreffer schwer beschädigt.

Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe verloren 105 feindliche HandelsSchiffe mit zusammen 646900 BRT. Zu diesem Erfolg ist die deutsche U-Boot-Waffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 584900 BRT. beteiligt. Außerdem wurden weitere 89 HandelsSchiffe des Feindes durch Torpedo- oder Bombentreffer schwer beschädigt.

Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe verloren 105 feindliche HandelsSchiffe mit zusammen 646900 BRT. Zu diesem Erfolg ist die deutsche U-Boot-Waffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 584900 BRT. beteiligt. Außerdem wurden weitere 89 HandelsSchiffe des Feindes durch Torpedo- oder Bombentreffer schwer beschädigt.

Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe verloren 105 feindliche HandelsSchiffe mit zusammen 646900 BRT. Zu diesem Erfolg ist die deutsche U-Boot-Waffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 584900 BRT. beteiligt. Außerdem wurden weitere 89 HandelsSchiffe des Feindes durch Torpedo- oder Bombentreffer schwer beschädigt.

Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe verloren 105 feindliche HandelsSchiffe mit zusammen 646900 BRT. Zu diesem Erfolg ist die deutsche U-Boot-Waffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 584900 BRT. beteiligt. Außerdem wurden weitere 89 HandelsSchiffe des Feindes durch Torpedo- oder Bombentreffer schwer beschädigt.

Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe verloren 105 feindliche HandelsSchiffe mit zusammen 646900 BRT. Zu diesem Erfolg ist die deutsche U-Boot-Waffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 584900 BRT. beteiligt. Außerdem wurden weitere 89 HandelsSchiffe des Feindes durch Torpedo- oder Bombentreffer schwer beschädigt.

Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe verloren 105 feindliche HandelsSchiffe mit zusammen 646900 BRT. Zu diesem Erfolg ist die deutsche U-Boot-Waffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 584900 BRT. beteiligt. Außerdem wurden weitere 89 HandelsSchiffe des Feindes durch Torpedo- oder Bombentreffer schwer beschädigt.

Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe verloren 105 feindliche HandelsSchiffe mit zusammen 646900 BRT. Zu diesem Erfolg ist die deutsche U-Boot-Waffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 584900 BRT. beteiligt. Außerdem wurden weitere 89 HandelsSchiffe des Feindes durch Torpedo- oder Bombentreffer schwer beschädigt.

Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe verloren 105 feindliche HandelsSchiffe mit zusammen 646900 BRT. Zu diesem Erfolg ist die deutsche U-Boot-Waffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 584900 BRT. beteiligt. Außerdem wurden weitere 89 HandelsSchiffe des Feindes durch Torpedo- oder Bombentreffer schwer beschädigt.

Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe verloren 105 feindliche HandelsSchiffe mit zusammen 646900 BRT. Zu diesem Erfolg ist die deutsche U-Boot-Waffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 584900 BRT. beteiligt. Außerdem wurden weitere 89 HandelsSchiffe des Feindes durch Torpedo- oder Bombentreffer schwer beschädigt.

Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe verloren 105 feindliche HandelsSchiffe mit zusammen 646900 BRT. Zu diesem Erfolg ist die deutsche U-Boot-Waffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 584900 BRT. beteiligt. Außerdem wurden weitere 89 HandelsSchiffe des Feindes durch Torpedo- oder Bombentreffer schwer beschädigt.

Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe verloren 105 feindliche HandelsSchiffe mit zusammen 646900 BRT. Zu diesem Erfolg ist die deutsche U-Boot-Waffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 584900 BRT. beteiligt. Außerdem wurden weitere 89 HandelsSchiffe des Feindes durch Torpedo- oder Bombentreffer schwer beschädigt.

Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe verloren 105 feindliche HandelsSchiffe mit zusammen 646900 BRT. Zu diesem Erfolg ist die deutsche U-Boot-Waffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 584900 BRT. beteiligt. Außerdem wurden weitere 89 HandelsSchiffe des Feindes durch Torpedo- oder Bombentreffer schwer beschädigt.

Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe verloren 105 feindliche HandelsSchiffe mit zusammen 646900 BRT. Zu diesem Erfolg ist die deutsche U-Boot-Waffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 584900 BRT. beteiligt. Außerdem wurden weitere 89 HandelsSchiffe des Feindes durch Torpedo- oder Bombentreffer schwer beschädigt.

Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe verloren 105 feindliche HandelsSchiffe mit zusammen 646900 BRT. Zu diesem Erfolg ist die deutsche U-Boot-Waffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 584900 BRT. beteiligt. Außerdem wurden weitere 89 HandelsSchiffe des Feindes durch Torpedo- oder Bombentreffer schwer beschädigt.

Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe verloren 105 feindliche HandelsSchiffe mit zusammen 646900 BRT. Zu diesem Erfolg ist die deutsche U-Boot-Waffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 584900 BRT. beteiligt. Außerdem wurden weitere 89 HandelsSchiffe des Feindes durch Torpedo- oder Bombentreffer schwer beschädigt.

Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe verloren 105 feindliche HandelsSchiffe mit zusammen 646900 BRT. Zu diesem Erfolg ist die deutsche U-Boot-Waffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 584900 BRT. beteiligt. Außerdem wurden weitere 89 HandelsSchiffe des Feindes durch Torpedo- oder Bombentreffer schwer beschädigt.

Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe verloren 105 feindliche HandelsSchiffe mit zusammen 646900 BRT. Zu diesem Erfolg ist die deutsche U-Boot-Waffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 584900 BRT. beteiligt. Außerdem wurden weitere 89 HandelsSchiffe des Feindes durch Torpedo- oder Bombentreffer schwer beschädigt.

Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe verloren 105 feindliche HandelsSchiffe mit zusammen 646900 BRT. Zu diesem Erfolg ist die deutsche U-Boot-Waffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 584900 BRT. beteiligt. Außerdem wurden weitere 89 HandelsSchiffe des Feindes durch Torpedo- oder Bombentreffer schwer beschädigt.

Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe verloren 105 feindliche HandelsSchiffe mit zusammen 646900 BRT. Zu diesem Erfolg ist die deutsche U-Boot-Waffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 584900 BRT. beteiligt. Außerdem wurden weitere 89 HandelsSchiffe des Feindes durch Torpedo- oder Bombentreffer schwer beschädigt.

Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe verloren 105 feindliche HandelsSchiffe mit zusammen 646900 BRT. Zu diesem Erfolg ist die deutsche U-Boot-Waffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 584900 BRT. beteiligt. Außerdem wurden weitere 89 HandelsSchiffe des Feindes durch Torpedo- oder Bombentreffer schwer beschädigt.

Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe verloren 105 feindliche HandelsSchiffe mit zusammen 646900 BRT. Zu diesem Erfolg ist die deutsche U-Boot-Waffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 584900 BRT. beteiligt. Außerdem wurden weitere 89 HandelsSchiffe des Feindes durch Torpedo- oder Bombentreffer schwer beschädigt.

Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im März große Erfolge. Kriegsmarine und Luftwaffe verloren 105 feindliche HandelsSchiffe mit zusammen 646900 BRT. Zu diesem Erfolg ist die deutsche U-Boot-Waffe durch die Versenkung von 91 Schiffen mit zusammen 584900 BRT. beteiligt. Außerdem wurden weitere 89 HandelsSchiffe des Feindes durch Torpedo- oder Bombentreffer schwer beschädigt.

Der Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten brachte im März große

### 3 Mark haben Ihre Freunde erhalten!

Für ein gutes Zeugnis hat Muri dem Jungen 3.— RM geschenkt und ihm erlaubt, sich dafür 1/2 Los in der Deutschen Reichslotterie zu kaufen. Nun ist aus dem Los ein großer Gewinn geworden — ein Spießbuch mit einer fünfstelligen Zahl! Jetzt wird Fritz seinen schulischen Wunsch erfüllen können. Denken auch Sie davon: In der Deutschen Reichslotterie, der größten und glänzendsten Klassenlotterie des Welt, werden wieder in 5 Klassen mehr als 100 Millionen RM ausgespielt, — 410 000 Gewinne, darunter 3 Gewinne von je 100 000.— RM und 3 Prezisen von je 500 000.— RM. Die Gewinne sind einhunderttausendfach! 1/2 Los kostet nur 3.— RM je Klasse und kann im glänzenden Falle 100 000.— RM gewinnen. Sagen Sie also rechtzeitig Ihr das Los oder kaufen Sie ein neues Wende! Sie sich an eine Spezielle Lotterie-Einrichtung!

Ziehungsbegrenzung der 1. Klasse ab 27. April 1942

### 7. Deutsche Reichslotterie

Gesamtwert	
1	100 000 000 RM
2	500 000 000 RM
3	1 000 000 000 RM
4	2 000 000 000 RM
5	3 000 000 000 RM
6	4 000 000 000 RM
7	5 000 000 000 RM
8	6 000 000 000 RM
9	7 000 000 000 RM
10	8 000 000 000 RM
11	9 000 000 000 RM
12	10 000 000 000 RM

#### Das große Fest-Programm



### Der Strom

Nach dem Drama von Max Halbe mit:  
**Lotte Koch**  
**Hans Söhnker**  
E. W. Borchert  
Mette Jaeger  
Friedr. Kayeler  
Paul Henckels  
Spielleitung:  
**Günther Rittau**  
Musik: Franz Grothe

Der ergreifende Konflikt einer Frau zwischen Liebe u. Pflicht vor dem Hintergrund einer elementaren erregten Welt.

#### Wochenschau, Kulturtitel

Kontakt: 3.30, 6.00, 8.30  
Sonntags: 6.00, 8.30  
1. u. 2. Feiertag: 3.30, 6.00, 8.30  
Jugendl. über 14 Jahre zugel.

#### Kammer-Lichtspiele

**Lipirin** hilft schnell u. sicher bei

**Grippe**

Lindner's Apotheke, Dresden, Prager Str.

und allen anderen Apotheken

Glocke, jüngere

### Verkäuferin oder Verkaufshilfe

für mein Feinkost- und Kolonialwaren-Geschäft in Dauerstellung nach Dresden gesucht. Bewerbung mitzeugnissen und Vergleichsanträgen an

### Erwin Liebusch, Dresden - Gruna

Feinkost - Kolonialwaren - Spirituosen. Telefon 6-

Bin mit einem Transport hochrangender

### Röbchen und Herdbuchkühen

mit guten Vierländern eingetroffen und will diese sowie 3 schwärzende Ochsen, Gewicht 11-18 Zentner, im Deutschen Haus preiswert zum Verkauf. Desgl. trifft morgen Freitag ein Transport bayrischer Gangochsen ein, der auch im Deutschen Haus zum Verkauf steht.

### Arthur Graack,

Bischofswerda, Rittergutstraße 49, Telefon 266.

**Kirchliche Nachrichten**

für den Karfreitag, 3. April

Bischofswerda: 9.30: Predigtg. m. Heil. Abendm. Heinge. 15: Gedenk zur Sterbefreiheit Jesu Christi. 16: Kinderab. und Kinderfeier, Jätel. 17: Blutgötlicher Ob. mit Heil. Abendm. Jätel.

Kath. Kirche, Bischofswerda: 9: Feierliche Karfreitagsliturgie, ab 13: Gebetsstunden am hl. Grab. 17: Schlußandacht. Karfreitag: 20: Auferstehungsfeier.

Borsigau: 9: Predigtg. 14.30: lit. Gottesd.

Beitrag: 9: Beichte und Heil. Abendmahl für die Neufestmänner, deren Eltern und Paten. 14: Gottesd. Anschließend Feier des Heil. Abendmales.

Böhla: 9: Predigtg. (Vfr. Knoch, Langenw.)

Franzenholz: 15: Predigtg. mit Heil. Abendm. Beicht.

Großbreitbach: 9: Predigtg. m. Heil. Abendm. Pf. Jätel. 15:

Kinderab. und Kinderfeier.

Großhartmannsdorf: 15: Deutsch-Chorfl. Karfreitags-Gottesfeier.

Großjürgen: 8: Abendm. 9: Predigtg. anschl. Abendm. 17: Abendm.

Göda: 8.30: Abendm. 9.30: Gottesfeier.

Haasewalde: 9: Predigtg. mit Abendmahlfeier für die Neufestmänner.

Kautzschau: 13.30: Predigtg. (Vfr. Knoch, Langenwolsdorf).

Kaufungen: 9: Predigtg., 10.45: Kinderab. 17: Heil. Abendm.

Oberottendorf: 8.30: Predigtg.

Pöhlau: 9: Predigtg. 14: Beichte und Heil. Abendm.

Pöhlau: 9: Predigtg. m. Heil. Abendm. 14: lit. Gottesdienst.

St. Marien: 15: Predigtg. mit Heil. Abendm., Heinge.

Schmölln: 13.30: Predigtg. mit Heil. Abendm. 15: Kinderab.

Schmölln: 9: Predigtg. Heil. Abendm. 17: lit. Gebetstg.

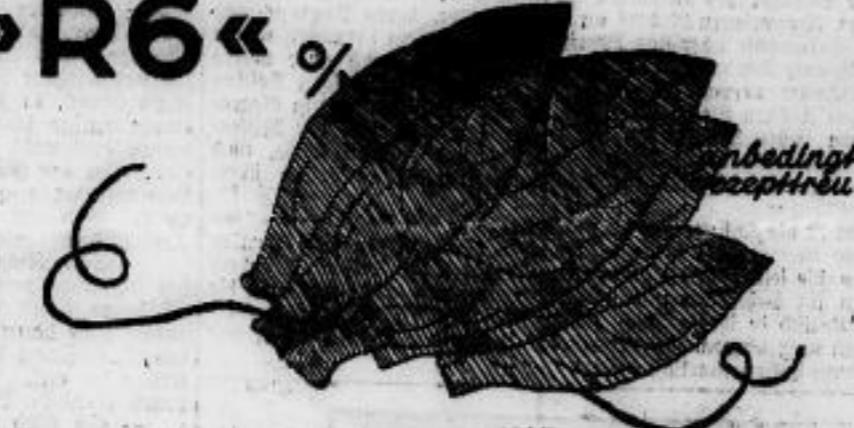
Wölfersdorf: 9: Predigtg. 10.45: Beichte und Heil. Abendm.

Wölfersdorf: 9: Predigtg. 13: Kinderab.

Die Kirchennachrichten für die Osterfeiertage werden am Oster-

sonntag veröffentlicht.

REEMTSMA  
SORTE  
»R6« %



### Kaufe gebrauchte Pianos, Flügel

August Förster  
Bautzen, Kaiserstr. 20

**Schrebergarten**  
zu verkaufen Bogenstr. 81, p.

**Hausmädchen**

welches das Kochen erlernen kann, wird gehucht.

Hotel Goldner Engel.

**Grippe**

Lindner's Apotheke, Dresden, Prager Str.

und allen anderen Apotheken

Glocke, jüngere

**Verkäuferin oder Verkaufshilfe**

für mein Feinkost- und Kolonialwaren-Geschäft in

Dauerstellung nach Dresden gesucht. Bewerbung mit

Zeugnisschriften und Vergleichsanträgen an

**Erwin Liebusch, Dresden - Gruna**

Feinkost - Kolonialwaren - Spirituosen. Telefon 6-

Bin mit einem Transport hochrangender

**Röbchen und Herdbuchkühen**

mit guten Vierländern eingetroffen und will diese sowie 3 schwärzende Ochsen, Gewicht 11-18 Zentner, im Deutschen Haus preiswert zum Verkauf. Desgl. trifft morgen Freitag ein Trans-

port bayrischer Gangochsen ein, der auch im Deutschen Haus zum Verkauf steht.

**Arthur Graack,**

Bischofswerda, Rittergutstraße 49, Telefon 266.

**Kirchliche Nachrichten**

für den Karfreitag, 3. April

Bischofswerda: 9.30: Predigtg. m. Heil. Abendm. Heinge. 15: Ge-

danken zur Sterbefreiheit Jesu Christi. 16: Kinderab. und Kinderfeier,

Jätel. 17: Blutgötlicher Ob. mit Heil. Abendm. Jätel.

Kath. Kirche, Bischofswerda: 9: Feierliche Karfreitagsliturgie,

ab 13: Gebetsstunden am hl. Grab. 17: Schlußandacht. Karfreitag:

20: Auferstehungsfeier.

Borsigau: 9: Predigtg. 14.30: lit. Gottesd.

Beitrag: 9: Beichte und Heil. Abendmahl für die Neufestmänner,

ihre Eltern und Paten. 14: Gottesd. Anschließend Feier des

Heil. Abendmales.

Böhla: 9: Predigtg. (Vfr. Knoch, Langenw.)

Franzenholz: 15: Predigtg. mit Heil. Abendm. Beicht.

Großbreitbach: 9: Predigtg. m. Heil. Abendm. Pf. Jätel. 15:

Kinderab. und Kinderfeier.

Großhartmannsdorf: 15: Deutsch-Chorfl. Karfreitags-Gottesfeier.

Großjürgen: 8: Abendm. 9: Predigtg. anschl. Abendm. 17: Abendm.

Göda: 8.30: Abendm. 9.30: Gottesfeier.

Haasewalde: 9: Predigtg. mit Abendmahlfeier für die Neufestmänner.

Kautzschau: 13.30: Predigtg. (Vfr. Knoch, Langenwolsdorf).

Kaufungen: 9: Predigtg., 10.45: Kinderab. 17: Heil. Abendm.

Oberottendorf: 8.30: Predigtg.

Pöhlau: 9: Predigtg. 14: Beichte und Heil. Abendm.

Pöhlau: 9: Predigtg. m. Heil. Abendm. 14: lit. Gottesdienst.

St. Marien: 15: Predigtg. mit Heil. Abendm., Heinge.

Schmölln: 13.30: Predigtg. mit Heil. Abendm. 15: Kinderab.

Schmölln: 9: Predigtg. 10.45: Beichte und Heil. Abendm.

Wölfersdorf: 9: Predigtg. 13: Kinderab.

Die Kirchennachrichten für die Osterfeiertage werden am Oster-

sonntag veröffentlicht.

**Kirchliche Nachrichten**

für den Karfreitag, 3. April

Bischofswerda: 9.30: Predigtg. m. Heil. Abendm. Heinge. 15: Ge-

danken zur Sterbefreiheit Jesu Christi. 16: Kinderab. und Kinderfeier,

Jätel. 17: Blutgötlicher Ob. mit Heil. Abendm. Jätel.

Kath. Kirche, Bischofswerda: 9: Feierliche Karfreitagsliturgie,

ab 13: Gebetsstunden am hl. Grab. 17: Schlußandacht. Karfreitag:

20: Auferstehungsfeier.

Borsigau: 9: Predigtg. 14.30: lit. Gottesd.

Beitrag: 9: Beichte und Heil. Abendmahl für die Neufestmänner,

ihre Eltern und Paten. 14: Gottesd. Anschließend Feier des

Heil. Abendmales.

Böhla: 9: Predigtg. (Vfr. Knoch, Langenw.)

Franzenholz: 15: Predigtg. mit Heil. Abendm. Beicht.

Großbreitbach: 9: Predigtg. m. Heil. Abendm. Pf. Jätel. 15:

Kinderab. und Kinderfeier.

Großhartmannsdorf: 15: Deutsch-Chorfl. Karfreitags-Gottesfeier.</

Donnerstag,  
den 2. April 1942

## Die Heimatzeitung

### Aus Bischofswerda und Umgegend

Bischofswerda, 2. April.

#### Aufruf Dr. Lehs an alle Schaffenden

"Unterhalt nicht unbedingt erforderliche Reisen während der Osterzeit!"

Reichsorganisationsteilnehmer der R.S.D.W. und Vetter der D.A.F.

Dr. Ley erlässt folgenden Aufruf:  
Der Deutsche Reichsbahn ist es in Erfüllung ihrer kriegswichtigen Aufgaben nicht möglich, während der kommenden Osterzeit eine Versärfierung des planmäßigen Verkehrs vorzunehmen. Der Transport lebenswichtiger Güter, die Versorgung der Front und die Beförderung der Soldaten müssen allen persönlichen Wünschen voranstehen.

Sie rufen daher an alle Schaffenden den bringenden Appell, nicht unbedingt erforderliche Reisen während der Osterzeit zu unterlassen. Der Bezug auf die Erfüllung eines persönlichen Wunsches steht in keinem Verhältnis zu dem ehemaligen Besuch unseres Soldaten an der Front, die seit langem ihren verbleibten Heimat nicht antreten können.

#### Karfreitag

*"Kara"* bedeutet Toten. Es ist ein Wort, das aus den alten germanischen Göttern stammt. Es war der Begriff der Totenlage, der Abschlag um die Lebendestiedenen. In der gleichen Form finden wir das Wort Kara noch im Gotischen, im Mittelhochdeutschen schließlich wurde es zu *"Kart"*. Jacob Grimm hat als erster nachgewiesen, daß das Wort *"Kart"* bzw. *"Kara"* rein deutscher Ursprung ist, denn man glaubte eine Beziehung, daß es von dem griechischen *Charis* (Gnade) oder dem lateinischen *carus* (tender) abgeleitet werden müsse. So bedeutet also Karfreitag nichts anderes als Totenfeier.

Als Tag der Trauer und des stillen Ernstes wird der Karfreitag seit über tausend Jahren im deutschen Volke begangen. Er ist der ernste, feierliche Auftakt zum Osterfest, ein Tag, der uns gerade inmitten des Krieges zur Besinnung und Selbstberkenntnis mahnt. An diesem Tage werden in vielen deutschen Städten die unsterblichen Pfuselwerke deutscher Komödianten aufgeführt, die der kostbarste Besitz unseres Volkes geworden sind: Johann Sebastian Bachs Matthäus-Passion (10. 2. in der Kreuzkirche zu Dresden) und seine Johannes-Passion, und Richard Wagner's "Paradies". Sie sind für alle Seiten der gewaltige Ausbruch des Ostererlebnisses der Deutschen.

Heute von uns feiert der Karfreitag, den stillen Freitag, wie er in vielen Gegenden genannt wird, anders. Vieles werden ihm benutzen, um zum ersten Male hinauszutandern in die erwachende Natur, um den Staub und die Schwere der langen dünnen Wintermonate von der Seele zu schütteln und aus dem ersten zaghafte Erwachen des Vorfrühlings, auf der Schwelle zwischen Winter und dem neuerwachenden Leben draußen in der Natur neue Freude und einen neuen starken Lebenswillen zu schöpfen. Nicht umsonst hat Richard Wagner in seiner Oper "Paradies" den "Karfreitagszauber" zu einem berührenden Gleisgang zwischen dem erwachenden Leben in der Natur und dem Ostererlebnis des Menschen gehalten. Gerade in dieser Zeit, die von unermeßlichem Volle schwere Osterfeiert, müssen wir es lernen, im eigenen Herzen den Weg vom Karfreitag zu Ostern zu finden.

#### Verdunkeln von Mittwoch 20.38 bis Donnerstag 6.09 Uhr

\* Am Karfreitag keine Zeitung. Da der Karfreitag geistlicher Feiertag ist, erscheint morgen keine Zeitung. Unsere nächste Ausgabe erscheint am Ostermontag zur üblichen Zeit.

\* Nur erste Darbietungen am Karfreitag. Am Karfreitag dürfen in Räumen mit Schankbetrieb musikalische Darbietungen nicht stattfinden. Alle anderen, der Unterhaltung dienenden öffentlichen Veranstaltungen sind nur dann gestattet, sofern bei ihnen der diesem Tage entsprechende ernste Charakter gewahrt wird. Für den Sonnabend vor Ostern und für die beiden Osterstage gelten die Einschränkungen nicht, jedoch sind Tanzveranstaltungen verboten.

\* Gegen Umgebung der Arbeitsplatzwechselbestimmungen. Das Amt für Rechtsberatungsstellen der D.A.F. veröffentlicht eine bemerkenswerte Entscheidung des Landesarbeitsgerichts Breslau, die sich gegen die Umgebung der Bestimmungen über den Arbeitsplatzwechsel wendet. Die Entscheidung stellt dar, daß die Abrede bei Einfüllen einer Arbeitskraft, wonach der Betriebsführer schon jetzt mit einer späteren Lösung des Arbeitsverhältnisses durch das Gesellschaftsmitglied bestrebt ist, nicht einzuhalten ist, daß damit ein Einigsein vorweggenommen ist, nicht rechtswirksam ist. Das Einigsein vorweggenommen ist freilichst in dem Zeitpunkt wirksam, in dem die Arbeitsplatzwechsel bei Lösung des Arbeitsverhältnisses übersehbar ist.

\* Nur die besten Lehrmeister können Lehrlinge bekommen. Der Reichsstand des deutschen Handwerks hat die Handwerkskammern darauf hingewiesen, daß bei der Zuteilung von Lehrlingen nur geeignete Betriebe mit den besten Lehrmei-

## Mars zieht an Jupiter vorüber / Hochinteressantes zur Sternschau im April 1942

Die Bewegungen der drei Planeten Mars, Jupiter und Saturn im Sternbild des Stiers sind in den Frühjahrsmonaten von besonderem Interesse. Am 4. April wird Mars nicht nördlich an Jupiter vorüberziehen. Der mächtig strahlende Jupiter, gegenwärtig der bei weitem auffälligste Stern am Abendhimmel, übertrifft den rötlichen Mars rund 20mal an Helligkeit. Dabei ist Jupiter mit 820 Millionen Kilometer Abstand mehr als dreimal so weit entfernt wie Mars, von dem uns nur 210 Millionen Kilometer trennen. Die Helligkeiten und Entfernung der beiden Himmelskörper zeigen uns so recht die überragende Größe Jupiters im Planetensystem, der den Mars im Durchmesser 21 mal übertrifft.

Die hohe Stellung Jupiters am südwästlichen Himmel ist im April noch günstig für die Beobachtung der vier großen Monde des Riesenplaneten, die auch schon im Feldstecher als seine Lichtpunkte neben der Planetenscheibe erkennbar sind. Man wählt zur Beobachtung die dunklen Abende nach dem 4. April. Jupiter und Mars gehen um 1 Uhr nachts unter, während der westlich stehende Saturn bereits gegen 23 Uhr unter den Horizont taucht. Venus ist Morgenstern, befindet sich aber wegen ihrer südlichen Lage in einer für die Beobachtung wenig günstigen Stellung, so daß sie nur etwa eine Stunde vor Sonnenaufgang sichtbar wird. Merkur bewegt sich im April hinter der Sonne und kann daher nicht gesehen werden.

Der Mitternimmeldurchgang erhält im Laufe des Monats eine auffallend rasche Wandlung. Gegen 22 Uhr Sommerzeit demerken wir am Osthimmel drei besonders helle Sterne: im Südosten die weiße

Spica im Sternbild der Jungfrau, im Osten den hellgelben Arktus, den Hauptstern im Bootes, und über dem nordöstlichen Horizont die blauweiße funkende Vega in der Leder. Diese drei hellen Sterne bilden einen besonderen Sonnenschein unseres abendlichen Sommerhimmls. Sie sind auch von bemerkenswertem Wechselseitigkeit. Spica ist ein sehr enger spektroskopischer Doppelstern, dessen beide Sonnen sich fast berühren. Die beiden Himmelskörper treiben in vier Tagen um den gemeinsamen Schwerpunkt. Bei einer Distanz von 17 000 Grad haben sie zusammen die 2000fache Leuchtkraft unserer Sonne. Nahezu drei Jahrhunderte ist das Licht der Spica unterwegs, bis es die Erde erreicht. Arktur gehört zu den gelben Riesensternen, die nur eine sehr geringe Dichte und im Vergleich zur Sonne eine niedrigere Strahlungstemperatur, etwa 4000 Grad (Sonne 5900 Grad), besitzen, dafür aber die Sonne bedeutend an Größe und Leuchtkraft übertrifft. Arktur ist 38 Lichtjahre oder 300 Billionen Kilometer von uns entfernt und besitzt bei 27fachem Sonnendurchmesser die hungrige Leuchtkraft der Sonne. Arktur ist einer der hellsten Sterne des Himmels. Schön im Alterium zog die wunderbare Leuchtkraft Arkturs die Aufmerksamkeit der Dichter auf sich. Vega zeigt durch ihre blaue Farbe, daß sie wie Spica ein sehr heißer Stern ist. Die Temperatur ihrer strahlenden Oberfläche beträgt 11 600 Grad, ist doppelt so hoch wie die unserer Sonne. Vega hat bei einer Entfernung von 28 Lichtjahren 50fache Sonnenhelligkeit.

Der Mond zeigt folgende Lichtgestalten: Vollmond am 1. sehr-derm Viertel am 8., Neumond am 15., erstes Viertel am 23. und vierter Viertel am 30. April.

**Döhler**  
**Backfein**

ist wirklich ideal, es gibt  
dem Kuchen, auch wenn  
er mit dunklem Mehl  
gebacken ist, ein appeti-  
tliches Aussehen und  
feinsten Vanillegeschmack.  
**Döhler Backfein**  
ist das unbedingt zuverlässige  
**Backpulver**

ster zu berücksichtigen sind. Handwerksbetriebe, deren Meister sich große Verdienste gegen die Bevölkerungshaltung haben zuschulden kommen lassen, sind von vornherein ausgeschlossen. Hierzu gehört z. B. auch, wenn sich ein Meister weigert, rechtzeitig einen ordnungsmäßigen Feiertag einzulegen. Derartige Betriebe sind den Arbeitssämlern als für die Bevölkerung ungeeignet zu benennen. Angesichts des Nachmittagsmangels ist unter allen Umständen zu verhindern, daß Lehrstätte unangemessenen Betrieben zugewiesen werden.

**Bitte an die Anzeigenausgeber!**

Um sofortige Ausgabe der Anzeigen für die Oster-Sonnenabendnummer wird gebeten. Schluß der Anzeigennahme am Sonnabend ist 9 Uhr. Für die rechtzeitige Veröffentlichung verfällt eingegangener Anzeigen können wir keine Gewähr übernehmen.

**Grenzig.** 25-jähriges Bestehen der Giraffen. Die hiesige Giraffen, die am 1. April 1917 gegründet worden ist, kann auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Sie hat sich aus kleinen Anfängen zu einem für die Gemeinde unentbehrlichen Kreditinstitut emporgehoben. 1917 zählte sie neun Kunden, heute sind es 780. Der letzte Jahresabschluß 1941 beträgt auf jeder Seite des Hauptbuches 18 529 659,51 RM. Höhe der Giraffen ein weiterer Aufschwung bedeckt sein.

**Bautzen.** Bisher schon rund 57 000 RM. Der diesjährige Tag der Wehrmacht war auch im Standort Bautzen ein sehr schöner Erfolg in jeder Hinsicht. Das erste vorläufige Ergebnis vom Tag der Wehrmacht übertrifft selbst die früheren Erfolge. Bis jetzt hat die Wehrmacht allein einen Betrag von rund 57 000 RM. aufgebracht. Dazu kommt aber noch der Ertrag der Reichsstrafenammlung mit dem Verkauf der Kriegsgefangenen. Bis Vergleich führen wir an, daß der Tag der Wehrmacht 1941 bei den Soldaten des Standortes "nur" rund 15 000 Reichsmark gebracht hat, daß wir also in diesem Jahre schon fast den vierfachen Betrag melben können.

**Bautzen.** Handwerksbetrieb 125 Jahre in Familienbesitz. Das

selene Ereignis, daß ein Handwerksbetrieb sein 125jähriges Bestehe feiern und dabei der Tafelzettel geben kann, daß das Unternehmen alle diese fünf Vierteljahrhunderte hindurch in der Hand von Familienmitgliedern seines Begründers geblieben ist, kann jetzt bei dem Überschlagsfachwerk von Carl Schöndorff beobachtet werden. Im Jahre 1817 ist es von Johann Christian Voigt im gleichen Grundstück, in dem es sich jetzt befinde, gegründet worden.

**Bautzen.** Handelsaufschwung. Auf der Brünzstraße wurde

einer 76 Jahre alten Frau von zwei noch unbekannten Männern am hellen Tage die Handtasche entstolen, in der sich neben einem kleinen Geldbetrag auch Lebensmittelmarken befanden.

**Reichenbach (O.-E.).** Beim Fensterputzen abgestürzt. Als

eine Frau beim Putzen eines Fensters war, fiel ihr der lose Fensterrahmen auf den Kopf, so daß sie eine schwere Gehirnerschütterung erlitt und sofort dem hiesigen Kreiskrankenhaus zugeführt werden mußte.

#### Aus der Heimatgeschichte

#### Wiltener Erinnerungen an 1866

○ Vor 75 Jahren, im Jahre 1866, war es das letzte Mal, daß der Krieg in seiner unmittelbaren Gestalt über unsere entstürzten Täler der Heimat ging. Es hätte schlimm werden können für die vorsichtigen Männer und ihrer militärischen Überlegenheit spielten sich die Schlachten des kurzen Feldzugs erst weit drinnen in Böhmen ab. So erlebte Sachsen nur die gewaltigen preußischen Truppeneindrücke und Einquartierungen. Bekannt ist die Angst, mit der die Bewohner — aber freilich völlig grundlos — dem Anmarsch der ungebetenen Gäste entgegensehen. Und die törichte Verweichung der verfligten

Jedes Haustier bedarf einer vernünftigen Haltung, Pflege und Unterbringung, wenn es sich wohl fühlen und gebeten soll. — Diesem Grundsatz jedes einsichtigen Tierhalters hatte der in Oberneukirch geborene und in Taistemalde wohnende 39 Jahre alte Richard Kurt Kubischek nachgefolgt. Dafür hatte ihn das Amtsgericht Schirgiswalde wegen eines großen Verlustes gegen das Tiergehege kostenpflichtig zu drei Wochen Haft verurteilt. Kubischek hatte Berufung eingelegt. Zuletzt die 2. Strafklammer des Landgerichtes Bautzen zu entscheiden. — Kubischek zählt von Jugend auf Kaninchen. In den letzten Jahren hat er die Tiere in ausreichend großen Einzelhäusern in einem Holzschuppen neben seiner Wohnung auf in etwa 15 Minuten erreichbaren Siedlungsgrundstück untergebracht. Gegen die Ende vorigen Jahres eingetroffene Käthe hatte er die Tiere durch Werbungen der Städte mit Dosen und Zükern zu säubern versucht. Kurz vor Weihnachten waren zwei seiner Angestellte im Alter von 4 Monaten verstorben. Sie hatten nach seiner Ansage an Durchfall bzw. an einer Augenentzündung gestorben. Erst jetzt und zwar mit neu und gesuchten Kartoffeln und Kartoffelsalat gefüttert und die toten Tiere 2 bis 3 Wochen lang in ihren Häuschen liegen lassen. Die Kaninchen waren fest gefroren und schow in Verwesung übergegangen. — Das Amtsgericht hatte entschieden, daß Kubischek aus berufslicher Beaumöglichkeit die Kaninchen in ihrer Haltung und Pflege stark vernachlässigt und verschuldet habe, daß sie aus Hunger

#### Landgericht Bautzen

#### Für Kleinierzüchter beachtenswert

Jedes Haustier bedarf einer vernünftigen Haltung, Pflege und Unterbringung, wenn es sich wohl fühlen und gebeten soll. — Diesem Grundsatz jedes einsichtigen Tierhalters hatte der in Oberneukirch geborene und in Taistemalde wohnende 39 Jahre alte Richard Kurt Kubischek nachgefolgt. Dafür hatte ihn das Amtsgericht Schirgiswalde wegen eines großen Verlustes gegen das Tiergehege kostenpflichtig zu drei Wochen Haft verurteilt. Kubischek hatte Berufung eingelegt. Zuletzt die 2. Strafklammer des Landgerichtes Bautzen zu entscheiden. — Kubischek zählt von Jugend auf Kaninchen. In den letzten Jahren hat er die Tiere in ausreichend großen Einzelhäusern in einem Holzschuppen neben seiner Wohnung auf in etwa 15 Minuten erreichbaren Siedlungsgrundstück untergebracht. Gegen die Ende vorigen Jahres eingetroffene Käthe hatte er die Tiere durch Werbungen der Städte mit Dosen und Zükern zu säubern versucht. Kurz vor Weihnachten waren zwei seiner Angestellte im Alter von 4 Monaten verstorben. Sie hatten nach seiner Ansage an Durchfall bzw. an einer Augenentzündung gestorben. Erst jetzt und zwar mit neu und gesuchten Kartoffeln und Kartoffelsalat gefüttert und die toten Tiere 2 bis 3 Wochen lang in ihren Häuschen liegen lassen. Die Kaninchen waren fest gefroren und schow in Verwesung übergegangen. — Das Amtsgericht hatte entschieden, daß Kubischek aus berufslicher Beaumöglichkeit die Kaninchen in ihrer Haltung und Pflege stark vernachlässigt und verschuldet habe, daß sie aus Hunger

**"Ich spare eisern"**  
sagt der Laborant Gottlieb K... aus Stuttgart.

Geschuftet wird jetzt nichtig, aber dafür kommt auch washerein - mehr, als ich verbrauchen kann! Jetzt

wird eisern gespart. Wenn erst Freiden ist, dann werde ich mir manches gönnen."

#### Fünf einzigartige Vorteile

1. Wer eisern spart, zahlt weniger Steuern und Sozialversicherungsbeiträge.
2. Die Höhe des Krankengeldes berechnet sich trotzdem nach dem vollen Lohnbetrag.
3. Der Sparbetrag wird zum Höchstsatz verzinst.
4. Das Sparguthaben ist unpflanzbar.
5. Das Sparguthaben wird in Notfällen bei der Geburt eines Kindes und bei der Verheiratung einer Sparerin auf Antrag sofort ausgezahlt.

Hast auch Du Deine Eiserne Sparerklärung schon abgegeben?



neurosen Kartoffeln und Schalen gefressen, dadurch sich Verbausungen ausgesetzt, und erhebliche Schwierigkeiten gelitten hätten. — Das Berufungsschreiben stellte sich auf denselben Standpunkt. Es schreibt sich auf das Gutachten eines anerkannten sehr erfahrenen Konsulentenpächters. Dieser hatte ausgeschrieben, daß Kaninchen täglich mindestens zweimal und so zu füttern seien, daß niemals Futterreste liegenbleiben, die gefrierten oder verderben könnten. Bei der Beurteilung vom Zuchtführer kann er die Tiere auch sachgemäß tränken lassen. Die zwei Kaninchen seien infolge Vernachlässigung eingegangen. — Die Berufung abgewiesen wurde auf seine Kosten verworfen. Die Strafe von drei Wochen Haft wurde nunmehr rechtskräftig.

#### Parole für Sonnabend, 4. April:

Man fordere Opfer und Mut, Tapferkeit, Treue, Glauben und Heroismus, und werden wird sich der Teil des Volkes, der diese Zugenden sein eigen nennt. Dies aber war zu allen Zeiten jener Haltung, der Geschichte mache. Adolf Hitler.

#### Keine Umsatzsteuer-Voraussichtung mehr,

Aus Gründen der Arbeitersparniss und der Papierersparniss brauchen die Unternehmer keine Umsatzsteuer-Voraussichtungen abzugeben. Es wird jedoch erwartet, daß die Unternehmer nach wie vor pünktlich die Umsatzsteuer-Voraussichtungen entrichten.

Die nächste Umsatzsteuer-Voraussichtung ist in den ersten zehn Tagen des April fällig. Die Unternehmer müssen auf der Rückseite des Schildartenabschusses angeben: Ihre Steuernummer, das Stichwort „Umsatzsteuer-Voraussichtung“ und den Zeitraum, auf den sich die Umsatzsteuer-Voraussichtung bezieht.

#### Sofortige Vorbestellung von Speiseöl erforderlich

Um rechtzeitlichen Aufstellungen entgegenzutreten, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Verbraucher, deren Reichsfechtarten den mit dem Ausdruck verlebten Abschnitt „Vorbestellung von Speiseöl für die 37. bis 39. Aufteilungsperiode“ enthalten, diesen Abschnitt bis spätestens 4. April bei ihren Kleinverteilern abgeben müßten. Unterbleibt dies, so kann in den 37. bis 39. Aufteilungsperiode an Stelle der für jede dieser Aufteilungsperioden vorgesehenen 50 Gramm Speiseöl auch kein anderes Fett, auch keine Margarine, bezogen werden. Die Verbraucher haben kein Wahlrecht zwischen Margarine und Speiseöl, sondern können auf den entsprechenden Abschnitt der Reichsfechtartate in den 37. bis 39. Aufteilungsperiode an Stelle von 62,5 Gramm Margarine nur 50 Gramm Speiseöl bestellen. Damit die Verkäufer in die Lage versetzt werden, sich hierfür die erforderlichen Vorräte an Speiseöl zu beschaffen, ist die sofortige Vorbestellung von Speiseöl erforderlich.

#### Der Rundfunk am Freitag, 3. April:

Radioprogramm: Karl Ristekopf mit seinem Kammerorchester ist von 21.00 bis 10.00 Uhr zu hören. Das Programm enthält Werke von Händel, J. S. Bach und Haydn. — Edwin Fischer spielt Werke von J. S. Bach in der Sendung von 11.00 bis 11.30 Uhr. — Die Österreicherin aus Goethes „Faust“ gelangt von 11.30 bis 12.00 Uhr mit der Stimme von Hermann Simon zur Aufführung. — Martin Lieder und Märkte in der Sendung für die front erfüllten Märkte und Märkte aus deutschen Städten und die Städte der großen Städte von 20.30 bis 21.00 Uhr. Die verbindenden Teile spricht Wolf Wernher.

Deutschlandfunk: Das Programm von Wolf Wernher wird unter der Leitung von Prof. Bruno Kittel in der „Welt am Abend“ ausgestrahlt. Von 21.15 bis 18.30 Uhr ist die Aufnahme aus der Jubiläumsfeier des klassischen Chors. Die Aufsteller sind: Tillie Brem, Margarete Klopf, Jakob Gabal und Josef Greindl, der Kirchenchor und das Berliner Philharmonische Orchester. — Das „Große Konzert“ beginnt 31. von 20.15 bis 21.00 Uhr. Helmuth Rilling (Violoncello), Karl Steinherz (Klarinette), Alfred Berger (Cello), Erich Ruhm (Kontrabass), Kurt Götsche (Blöte), Alois Heberle (Oboe), Anna Hammerla (Klarinette), Ernst Böger (Klarinette), Walter Uppermann (Oboe). Der dritte Teil des Jubiläumskonzerts „Auswahl“ von Richard Wagner unter Leitung von Generalmusikdirektor Hans Knabbe ist von 21.00 bis 22.00 Uhr gesendet.



URHEBER-RECHTSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

(50. Fortsetzung.)

(Nachdrucksverboten.)

„Rafe?“ fragte die Walp. Über sie erhob keine Antwort. Da ging sie mit schnellen Schritten an den Wandstuhl heran, kniete in der Stoßfläche nach dem Schlußel, fand ihn mit zitternden Fingern und schloß auf. Der belgische Stoßring war verschwunden.

Wieder wandte die Walp das bleiche Gesicht. „Rafe?“ Über nur ein kurzes Aufsehen kam aus dem Ohrenstuhl. Sonst nichts.

Walp wußte nicht mehr, was sie denken und sagen sollte. Ihr Kopf drohte, als hätte sie einen Schlag mit einem schweren Eisenknüppel über den Scheitel erhalten. Da sah sie, wie der Knecht breit lächelte und boshaft grinste zum Tisch ging und sich den Stuhl zurückstob, auf dem der Vater immer gesessen hatte. Der massive Körper sank darauf nieder, dann lümmelte sich der Knecht in den Stuhl und hing sich die Feste in die Bahnen.

„Weiß von dem Stuhl! Das ist dem Vater seiner!“ herrschte die Walp ihn an.

„Ich sitz, wo ich sitz! Das ist der Platz vom Moorbauern. Und der gehört jetzt mein!“

„Rafe versteht.“

„Rafe mehr und nicht weniger als du! Mach mich zum Bauern — und ich holt's Maul. Aber sonst red ich!“

Da lachte die Walp, ihre Schultern bebten und schütterten in einem Gelächter, das ihr schien die Schläfen sprengte.

„Lach nicht!“ brüllte der Knecht. Er war aufgesprungen und hatte den Stuhl mit einem Fuhrwerk an die Wand geschmettert. „Lach nicht, du!“

„Ich lach in meinem Haus, solang und soweit ich mag!“ sagte die Walp mit einem Schlag wieder ruhig. „So, und jetzt hab ich ausgelaugt und du ausgred! Eine Neuligkeit sollst erfahren, daß dich ausfressen! Der zukünftige Moorbauer ist der Sterzer Peter von Oberspitz. Kennst ihn? Weißt, was er für eine Handschuh hat? Schönkt sie leicht einmal spüren, wenn ich ihm sag, wie du dich heut aufgeführt hast!“

Sie wies zur Tür, die noch halb offen stand.

#### Bederes zum Osterfest

**Osterfest:** Quaten: 500 Gr. Weiß, 80 Gr. Bett, 100 Gr. Süßer, 1/4 Liter Milch, die abgeriebene Schale einer Zitrone, wenn man hat Rosinen und Mandeln je 50 Gr. Süß, etwas Butter zum Fleischsalat und Butterzucker zum Frühstück. — Zubereitung: Bett und Süßer röhrt man zusammen, gibt Milch, Milch und die abgeriebene Zitrone dazu. Diese löst man in einem Teil der lauwarmen Milch und etwas Süßer auf und mischt sie unter den Teig, so lange bis er geschmeidig ist. Zum Schluß röhrt man die Rosinen darunter, formt ein längliches Brod, das man auf einem Blech so lange garen läßt, bis es sich eine verdoppelt hat. Dann schlägt man es etwa 45 Minuten, bestreicht es mit verlassener Butter und backt es mit Butterzucker.

**Osterblumen:** Quaten: Zum Rührteig wie bei Osterbrot. Zur Füllung: 200 Gr. Quark, etwas Milch & oder ein Eiweiß, Süßer nach Geschmack, etwas saure Milch. — Zubereitung: Man röhrt einen Kleberziger, der dünn ausgetrocknet, zu einer Handvoll großen Blättern aufgeklebt und mit Quarkmasse gefüllt wird. Zur Füllung röhrt man den Quark durch ein Sieb, röhrt ihn mit etwas Milch glatt, gibt das Ei und die übrigen Zutaten darunter und füllt auf jeden Blatt einen Quellschädel. Dann schlägt man die Teigplatte um, so daß ein Blatt entsteht, und zwar so weit, daß der Teig an den Seiten hochsteht und baut in quaderförmige Blätter.

**Geleckhaube mit Zastavni:** Quaten: 1/4 Liter Mehl, 50 Gr. Käse, 40 Gr. Süßer, Saft einer Zitrone. — Zubereitung: Mit einem kleinen Teil des Mehlstaub röhrt man den Geleck an. Dann bringt man den Rest des Mehlstaub zum Kochen, gibt den angerührten Geleck dazu und kocht etwa 3 Minuten. Nun gibt man die Masse in eine tiefe Schüssel, steckt einen Stiel und Süßer dazu und schlägt mit dem Schneebesen so lange, bis eine sehr schaumige, schlagsahnenähnliche Masse entstanden ist, die man mit einer Bratpfanne zu Tisch gibt.

#### Wirtschaftsnachrichten

Gemeiner Betrieb, Rennau. Das Geschäftsjahr 1941 nahm einen anstrengenden Verlauf. Die Gebäudelastigkeit blieb weiter an. Der Betrieb, der aus einem Betriebszettel von zusammen 28 000 (26 000) Personen eine Dividende von wieder 8 Prozent auf 200 000 RM. R.R. vorgelegt hat.

#### Betriebsanlage-Guthaben und Warenbeschaffungs-Guthaben — Freitagabend 10. April 1942

Gewerbliche Unternehmer mit ordnungsmäßiger Buchführung können bis zum 10. April 1942 erneut Betriebsanlage-Guthaben und Warenbeschaffungs-Guthaben legen. Die Bildung solcher Guthaben legt eine Vorbereitung für die Zeit nach dem Krieg. Die Unternehmer legen die Mittel zurück, die sie noch benötigen. Die Unternehmensgemeinschaft oder Untergliederung von Betriebsanlagen führen und für die Aufstellung ihrer Warenlager brauchen. Sie sichern sich gleichzeitig erhebliche Vergünstigungen für die Zeit nach dem Krieg.

Die Bildung von Betriebsanlage-Guthaben und Warenbeschaffungs-Guthaben geschieht durch Einzahlung des entsprechenden Betrages beim Finanzamt unter dem Schlußwort „Betriebsanlage-Guthaben April 1942“ oder „Warenbeschaffungs-Guthaben April 1942“. Der letzte Tag, den Betrag beim Finanzamt einzuzahlen, ist der 10. April 1942. Auskunft erteilen die Finanzämter.

Diejenigen gewerblichen Unternehmer, die nach der Neuregelung der Gewinnabführung für das Jahr 1941 einen Gewinnabführungsbeitrag zu entrichten haben, werden die erste Zahlung auf diesen Gewinnabführungsbeitrag erst am 1. Juni 1942 zu entrichten haben.

## Turnen / Spiel / Sport

### Wer wird Oberlausitzer Fußballmeister werden?

08. I. im Endspiel um die Oberl.-Meisterschaft gegen Sportklub Zittau I, morgen Freitag 18.30 Uhr

Wieviel sind die Spiele so weit unter Dach und Fach gebracht, daß die besten der in zwei Abteilungen spielenden Mannschaften sich im Endspiel um die Oberl.-Meisterschaft gegenüberstehen. Beim ersten 08 im Jahre 1938/39 an dieser Meisterschaft teilte, mußte er in den Jahren 1939/40, 1940/41 mit der Meisterschaft in der Nachgruppe vorliegen. In den letzten 2 Jahren blieben die Ober in den Endspielen um die Oberl.-Meisterschaft gegen Sportklub Zittau am Ende. Ihnen stand in diesen Jahren auch wenig das Glück zur Seite; denn im Jahre 1939/40 gingen sie bei der Meisterschaft durch einen Fehler verlustig und im Vorjahr langte ihnen trotz des Sieges im Rückspiel die Meisterschaft nicht an. Als 1940 nach Beendigung der Punktkämpfe die Mannschaften nach dem Reglement des Schiedsrichterabstimmung um die Kriegsbediensteten beschäftigt wurden, fand sich 08 wieder bis ins Endspiel durch und wurde in Bezug auf den Sportklub Neusalza wegen eines unmäßigen Handspiels eines Verteidigers nicht durch einen Schiedsrichter bestraft. Es verdient schon einmal besondere Beachtung, daß der Sportverein 08 momentan in den letzten Jahren im Regel-Oberlausitz lärmend gewesen ist und auch in den vergangenen verloren, während die kleinste Mannschaft zum Sammel zu helfen. Im letzten Jahre wurde hell durch die kriegsbedingten Verhältnisse der Spielbetrieb einer 1. Mannschaft zum Erliegen gekommen. Durch den Anfang der Saison bis Sportklub Großröhrsdorf (beim Oberlausitzer Großröhrsdorfer lag die Verhältnisse nicht anders), lebte aber der Spielbetrieb wieder auf und 08 hatte wieder eine Mannschaft zur Stelle, die alles thönen und feiern kann. Seit Januar 1941 angefangen, die Meisterschaftsspiele ohne Punktabgabe durchgeführt, das will schon etwas heißen.

Wie wird nun dieses Endspiel gegen den gleichen Widersacher des letzten Jahres ausgehen, das ist die spannende Frage. Diesmal liegen die Dinge etwas anders als im Vorjahr. Voriges Jahr blieben die Ober mit 4 : 1 im letzten im Rückspiel, während diesmal die Marke nur 3 : 4 für Sittau steht. Ein solch knapper Vorprung läßt sich immer aufzuholen. Diesmal ist der Endstand auch wichtiger, denn: Ist doch einmal die Oberl.-Meisterschaftswürde an den Auflagestypen um die Vereinsmannschaft, die höchste Kräfte im deutschen Fußball. Sicherlich kann es 08 mit den Weltmeistern vom Sportclub Großröhrsdorf, die die Endspielpartner die kleinste Mannschaften zum Kampf stellen werden es sicher. Wen 08 erspielen wird, das ist endgültig auf.

**Großes Werbegeschenk des NSRL.**  
Regler-Servis e. K. Wisselkarte und Umlauf.  
Innerhalb des NSRL wird bei diesem Regler-Servis aus Oberlausitz sowie an beiden Seitenlinien ein großes Werbegeschenk veranstaltet. Um den Regelkurs in die Öffentlichkeit zu tragen, ist es wichtig, dass jedes einzelne Spieler: Turnleiter: Deichle (Stuttgart), Wille (Chemnitz), Krause (Dresden) und Käthe (Dresden); Schmid (Stuttgart) und Höhne (Dresden); Berater: Schmid (Stuttgart), Weiß (Chemnitz), Stöck (Dresden); Lehrer: Röder (Dresden), Böhner (Chemnitz), Stöck (Stuttgart), Wenzel (Dresden); Schülern: Röder (Dresden), Böhner (Chemnitz), Stöck (Stuttgart), Weiß (Chemnitz), Krause (Dresden), Höhne (Dresden), Wenzel (Stuttgart), Wisselkarte (Chemnitz), Grab (Chemnitz), Durst (Dresden), Müller (Berlin) und Böhl (Dresden).

„Wer einen Stern vom Himmel geschossen.“

„Was das weiter?“

Die Walp schwieg lange. Sie suchte aus der Erinnerung, aus dem Herzen, aus den Gedanken, aus den Tränen und Spülern des verängstlichten Wagens nach jenem tiefen, schönen, befreienden Gefühl. Schuß oder Schließung? Was verstand die Walp davon?

„Du mußt mir die Waffe wiedergeben!“

„Stein!“

„Ich will sie wiederhaben, hörst!“

„Stein!“

„Über ich will!“

„Und ich will nicht!“

In der Walp begann das Weibchenblut zu kochen. Sie fühlte es in sich aufzutreten und antochnen wie eine unbekannte Gewalt, gegen die sie machtlos war, obwohl sie im Grunde gar nichts mit dieser fremden Willkür zu tun hatte. Um Selbstbehauptung hätte sie weit ausgeföhrt und die Waffe mit einem festen Sieb in die Staubkasse befördert.

Aber da sagte die Rafe: „Walp! Walp! Gib auf dich. Walp! Stimme sind wieder die Urväter in dir aufgewacht, die Jagdglocken, die sich selber zugrund richten möchten, haben mit ihrem Blut geweckt.“

Die Walp schwieg. Und half enttäuscht, half erleichtert, und sich zurücklehnen gab bei dem guten Wort der Alten.

„Ich weiß nicht, bist mir ein Segen oder ein Fluch?“

Die Walp endlich. „Ist ein gutes oder böses Gewebe dir? Weißt es denn selber, Rafe?“

„Für dich will ich immer und allzeit nur Gutes. Den Himmel auf Erden gönn ich dir. Und wenn ich einmal seh mit meinen lebhaften Augen, die sie machlos war, obwohl sie im Grunde gar nichts mit dieser fremden Willkür zu tun hatte. Um Selbstbehauptung hätte sie weit ausgeföhrt und die Waffe mit einem festen Sieb in die Staubkasse befördert.

Aber da sagte die Rafe: „Walp! Walp! Gib auf dich. Walp! Stimme sind wieder die Urväter in dir aufgewacht, die Jagdglocken, die sich selber zugrund richten möchten, haben mit ihrem Blut geweckt.“

Die Walp schwieg. Und half enttäuscht, half erleichtert, und sich zurücklehnen gab bei dem guten Wort der Alten.

„Ich weiß nicht, bist mir ein Segen oder ein Fluch?“

Die Walp endlich. „Ist ein gutes oder böses Gewebe dir? Weißt es denn selber, Rafe?“

„Für dich will ich immer und allzeit nur Gutes. Den Himmel auf Erden gönn ich dir. Und wenn ich einmal seh mit meinen lebhaften Augen, die sie machlos war, obwohl sie im Grunde gar nichts mit dieser fremden Willkür zu tun hatte. Um Selbstbehauptung hätte sie weit ausgeföhrt und die Waffe mit einem festen Sieb in die Staubkasse befördert.“

Aber da sagte die Rafe: „Walp! Walp! Gib auf dich. Walp! Stimme sind wieder die Urväter in dir aufgewacht, die Jagdglocken, die sich selber zugrund richten möchten, haben mit ihrem Blut geweckt.“

Die Walp schwieg. Und half enttäuscht, half erleichtert, und sich zurücklehnen gab bei dem guten Wort der Alten.

## Die gewaltig gestiegene Nachfrage nach allen Dr. Oetker-Erzeugnissen

hat zeitweise eine merkbare Knappheit zur Folge. Ich bitte die Hausfrauen, immer nur ihren täglichen Bedarf zu kaufen, damit alle etwas bekommen.



Ein heller Kopf nimmt stets Oetker!

50 Jahre bewährt.

Dr. August Oetker Bielefeld